

Fluglärmkommission tagte in Freilassing

Die Fluglärmkommission für den Flughafen Salzburg gibt es bereits seit über 40 Jahren. Die Sitzungen finden turnusmäßig zwei Mal jährlich statt. Die Sitzung am 18. Oktober 2016 war bereits das 55. Treffen der österreichischen und deutschen Ministerien, den Flughafenvertretern, den Anrainergemeinde-Vertretern und der für Flugsicherung zuständigen Stellen beider Staaten. Daneben haben aber auch der Schutzverband Rupertiwinkel und verschiedene Experten einen Sitz in der Fluglärmkommission. Dass ein solches Zusammentreffen stattfinden muss, ist im Fluglärmenschutzgesetz geregelt. Ebenso heißt es hier, dass die Treffen in nichtöffentlicher Sitzung abzuhalten sind.

Auch in der Sitzung am 18. Oktober standen wieder die Flugspuren, die Richtungsverteilungen bei den An- und Abflügen sowie die zu häufigen Betriebszeitenüberschreitungen auf der Tagesordnung. Erstmals wurde die Sanierung der Salzburger Start- und Landebahn besprochen. Die deutsche Seite regte im Sommer, nach Bekanntwerden der Sanierungspläne, eine Drehung der Bahn um wenige Grad an, um die Einwohner auf der deutschen Seite zu entlasten, was aber von der österreichischen Seite als nicht durchführbar angesehen wird.

Flugverkehrsstatistik

Bei der Anzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr, das ist Linie und Charter, war 2016 ein Rückgang gegenüber 2015 festzustellen: Im Zeitraum Januar bis August wurden 13.993 Flugbewegungen in 2015 und 12.726 Flugbewegungen in diesem Jahr gezählt, das eine Abnahme um 9,1 Prozent.

Führt man alle Flugbewegungen auf, also auch die der Allgemeinen Luftfahrt (Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge und ähnliches), so waren von Januar bis August 2016 insgesamt 38.291 Flugbewegungen zu verzeichnen, das sind 4,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch in diesem Jahr keine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung festgestellt werden. „Wir müssen bei der Richtungsverteilung wieder eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr zur Kenntnis nehmen“, stellt der Kommissionsvorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher, fest.

Für die Richtungsverteilung der An- und Abflüge wird seit diesem Jahr der sogenannte IFR-Verkehr herangezogen, das sind Flugbewegungen, die nach Instrumentenflugregeln erfolgen. Das beinhaltet alle Linien- und Charterflüge (touristischer Verkehr) sowie diejenigen Flüge der Allgemeinen Luftfahrt, die nach Instrumentenflugregeln fliegen. Bei diesen An- und Abflügen ergab sich für den jeweiligen Zeitraum Januar bis August ein Verhältnis von Nord zu Süd von 88:12 Prozent in 2015 beziehungsweise 89:11 Prozent in 2016.

„Es ist deshalb sehr wichtig, dass die große Politik uns unterstützt!“ so der Kommissionsvorsitzende. Gemeint ist damit das Spitzengespräch in Wien, an dem im vorigen Monat deutsche und österreichische Vertreter aus Ministerien, Politik und dem Schutzverband Rupertiwinkel teilnahmen. Das Resultat aus dem Treffen war, dass ein gemeinsamer technischer Ausschuss gebildet wurde, der nun technische Vorschläge zur Situationsverbesserung erarbeiten soll. Die Vertreter der deutschen Seite zeigen sich daher zuversichtlich, dass ab Frühjahr 2017 spürbare Erleichterungen eintreten können.

Etliche der Themen, die in der Kommissionssitzung behandelt wurden, werden von dem technischen Ausschuss zu bearbeiten sein. So zum Beispiel die bessere Nutzung von Starts nach und Landungen von Süden, hier müssen noch bessere technische Voraussetzungen geschaffen werden. Das Ziel ist von der Fluglärmkommission vorgegeben: die gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung. Das 14-Punkte-Programm der Austro Control, das schon einige Vorschläge zur Verbesserung der Situation für die Bevölkerung enthält, wird ebenfalls Bestandteil auf der Tagesordnung des technischen Ausschusses sein. Eine Umsetzung des 14-Punkte-Programms erfolgte bisher noch nicht. Laut Austro Control soll es als Gesamtpaket umgesetzt werden.

Moniert wurden in der Kommissionssitzung die Schulungsflüge, die entgegen der Aussage der Austro Control, doch immer wieder das Ainringer Gebiet betreffen.

Erfreulich war zu hören, dass die schon länger geforderte Abschaffung der PEREX Route, bei der Freilassing quasi umrundet wird, im November dieses Jahres erfolgt.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission befasste sich mit der Bereitstellung von Daten für die Öffentlichkeit. Hier konnte von etlichen Verbesserungen berichtet werden, die Daten werden inzwischen genauer und umfangreicher auf den Internetseiten des Flughafens und des Bürgerbeirats für den Flughafen Salzburg (BBFS) dargestellt. Folgende Daten werden öffentlich zur Verfügung gestellt:

- Lärmbericht – quartalsweise Berichterstattung
- Routenbelegung nach Monaten. Bei der Richtungsverteilung werden zukünftig alle IFR Flüge aufgeführt, das beinhaltet Linienflüge, touristischer Verkehr und Flüge der Allgemeinen Luftfahrt, welche nach Instrumentenflugregeln fliegen. Im aktuellen Lärmbericht wird schon die Routenbelegung der gesamt IFR Flüge aufgeführt.
- Maximalschallpegel an den Messstellen
- Online-Darstellung der Flugspuren
- Infos zum Lärmschutzprogramm
- Umwelterklärung inkl. Kennzahlen
- Laufend Infos zu aktuellen Bauprojekten
- Sämtliche Protokolle des BBFS mit sehr umfangreichen Anhängen

Mobile Lärmmessungen wurden an verschiedenen Standorten in Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim durchgeführt. Der Vorsitzende dankte der Stadt Salzburg, die ihren Umweltmesswagen hierfür zur Verfügung stellt. Ziel ist es festzustellen, ob die vorhandenen stationären Lärmmessstellen des Flughafens am richtigen Standort stehen. Bevor eine abschließende Beurteilung erfolgt, soll noch an einem weiteren Standort in Freilassing gemessen werden.